



Gedack's Impressionen

zum kulturellen und politischen Berlin

„Noch ist Polen nicht verloren,
Solange wir leben.
Was uns fremde Übermacht nahm,
werden wir uns mit dem Säbel zurückholen.

Marsch, marsch, Dąbrowski,
Von Italien bis nach Polen.
Unter deiner Führung
Vereinen wir uns mit der Nation.

Wir werden Weichsel und Warthe durchschreiten,
Wir werden Polen sein,
Bonaparte gab uns vor,
Wie wir zu siegen haben.

Marsch, marsch, Dąbrowski ...

Wie Czarniecki bis nach Posen
Nach der schwedischen Besetzung,
Zur Rettung des Vaterlands
Kehren wir übers Meer zurück.

Marsch, marsch, Dąbrowski ...

Da spricht schon ein Vater zu seiner Barbara
Weinend:
"Höre nur, es heißt, dass die Unseren
Die Kesselpauken schlagen."

Marsch, marsch, Dąbrowski ..."

Offizielle Nationalhymne Polen (Übersetzung)

Mazurek Dąbrowskiego ist die Nationalhymne der Republik Polen, benannt nach dem polnischen Nationalhelden Jan Henryk Dąbrowski. Seit dem 26. Februar 1927 ist Mazurek Dąbrowskiego offiziell die Nationalhymne Polens. Der Text weicht etwas vom ursprünglichen „Lied der Polnischen Legionen in Italien“ ab. Józef Wybicki schrieb diesen Text 1797.

Ich unterstütze den Vorschlag von Prof. Gunnar Heinsohn, den Namen der russ. Stadt „Kaliningrad“ umzubenennen. Königsberg ist nur eine Möglichkeit. Der Namensgeber Michail Iwanowitsch Kalinin ist einer der sieben Unterzeichner des Völkermordsbefehls von Katyn. Wir brauchen Gesten des Vertrauens.

Nach seiner Schauspielausbildung wirkt er seit den Anfängen seiner Karriere in einer Reihe bemerkenswerter Filme unter namhaften Regisseuren mit, u. a.
1975 in „Jeder stirbt für sich allein“ (Regie Alfred Vohrer),
1981 in „Der Zauberberg“ (Regie Hans W. Geissendörfer),
1985 in „Väter und Söhne“ (Regie Bernhard Sinkel),
1987 in „Der kleine Staatsanwalt“ (Regie Hark Bohm),
1989 in „Dr. M“ (Regie Claude Chabrol),
1992 in „Der große Bellheim“ (Regie Dieter Wedel),
1995 in „Ein Frau wird gejagt“ (Regie Vadim Glowna).

Witzleben Wundstraße 91, 1976, 1982.

Neukölln Sonnenallee 65, 1982.

Kreuzberg Graefestr. 81, 1982, 2002.

**„Noch ist
Polen nicht
verloren“**

-

**Wir trauern
mit unserem
Nachbarn**

**Alexander
Radszun**

**Schauspieler
geb. am 6. Mai 1952
in Berlin**

**von
Klaus-Martin
Kersten**

<p>Der Naturfilm ist wieder da. Das Genre wurde mit Dokumentationen wie Serengeti darf nicht sterben (eine deutsche Kinodokumentation von Michael Grzimek und dessen Vater Bernhard aus dem Jahr 1959) und Die Wüste lebt geboren, heute sind es vor allem französische Regisseure, die es wieder aufleben lassen. Mikrokosmos, Nomaden der Lüfte und Home haben in den letzten Jahren gezeigt, wie faszinierend die Natur sein kann. Dabei geht es den Filmern nicht allein darum, eine fantastische Tierwelt abzubilden und das Publikum zu unterhalten. Die Filme vermitteln eine Botschaft: Wir sind dabei, eine Welt zu zerstören, die wir noch nicht einmal zur Gänze kennen gelernt haben.</p> <p>1,8 Millionen Arten sind dem Menschen heute bekannt, Schätzungen gehen von bis zu 15 Millionen existierender Arten aus. Das Jahr 2010 wurde von den Vereinten Nationen zum Jahr der Biodiversität ernannt, und diese gilt es zu retten. Einen Bruchteil der Lebewesen, die die Weltmeere bevölkern, zeigt Unsere Ozeane (Regie: Jacques Perrin, Jacques Cluzaud). Anders als herkömmliche Tierfilme kommt Unsere Ozeane ohne jede Vermenschlichung aus. Und dennoch ist es ein zutiefst emotionales Werk.</p> <p>Vier Jahre lang hat ein Team von Kameralenten an fünfzig verschiedenen Orten weltweit gedreht – und die Aufnahmen sind atemberaubend. Grandiose Unterwasseraufnahmen mit eigens entwickelten Kameras zeigen seltsame, faszinierende Wesen. Wie diese Wesen heißen, spielt überhaupt keine Rolle. Es braucht keine Erläuterung dessen, was man sieht – Schönheit erklärt sich von selbst. Zur Untermalung hat Bruno Coulais, der auch den Soundtrack zu Die Kinder des Monsieur Mathieu schrieb, großartige Musik beigetragen.</p> <p>Im Gegensatz zu einem klassischen Lehrfilm verzichtet Unsere Ozeane auf Erklärungen. Namen oder Orte werden nicht genannt. Mit einem Kameraschwenk werden wir am Ende ins All mitgenommen – wir haben nur eine Erde, bewahren wir sie, das ist die Botschaft. Den Kinosaal verlässt man einerseits begeistert von der neu entdeckten Welt, andererseits voll Trauer über die Zerstörung, die die Menschheit anrichtet.</p>	<p>Die bedrohte Welt der Meere</p>
<p>„Die Natur ist ... Einheit in der Vielheit, ... ein lebendiges Ganzes. Die erhabene Bestimmung des Menschen: den Geist der Natur zu ergreifen, welcher unter der Decke der Erscheinungen verhüllt liegt.“</p>	<p>Alexander von Humboldt (1769-1859)</p>
<p>Im Jahr 1799 erfand Alois Sennefelder in München die Chromolithografie. Der mehrfarbige Steindruck ermöglichte erstmals den Druck von bunten Bildern in großer Stückzahl. Das Verfahren war jedoch sehr aufwendig: Um mit 24 Farben zu drucken, mussten 24 Steinplatten so ausgemeißelt werden, dass an den erhabenen Stellen die Farbe aufgetragen und eine nach der anderen auf das Papier übertragen werden konnte. Glanzbilder galten daher zu dieser Zeit als Luxus und waren nur der Mittelschicht zugänglich.</p> <p>Der traditionelle Glanzbilderbogen – mehrere einzelne Bilder durch Stege miteinander verbunden – hatte seine Geburtsstunde im Jahr 1854. Damals druckte, prägte und stanzte erstmals eine Berliner Firma in diesem Format. Die Hochphase der Glanzbilder war um 1900. Zahlreiche Firmen in Berlin, München, England, Frankreich, Österreich, Ungarn, Tschechien und Dänemark stellten die anrührenden Bilder her. Frauen und Mädchen klebten sie in Poesiealben oder verzierten damit Briefe, Lebkuchen und Christbaumschmuck. Nach dem Zweiten Weltkrieg erlebten Glanzbilder ein Comeback. Die Motive wurden moderner, die Farben knalliger. In den 80er-Jahren wurden sie allerdings durch moderne Produkte verdrängt. Wie schade! Vielleicht gibt es doch noch ein Comeback.</p> <p>Und: In Coesfeld (Münsterland) sitzt noch das einzige deutsche Unternehmen, das noch Glanzlichter herstellt. Das Familienunternehmen Freihoff liefert in über 30 Länder der Welt, vor allem nach Dänemark. Hier zählen noch andere Werte.</p>	<p>Besinnliche Glanzbilder</p>
<p>Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf leben ca. 20.000 Spätaussiedler/-innen. In Deutschland angekommen, gelingt es nur wenigen, sich sofort in ihre alte – neue Heimat zu integrieren. Viele brauchen Unterstützung und nehmen insbesondere Hilfe zur Selbsthilfe sehr dankbar an. Mit dem Lokales Soziales Kapitel-Projekt „Gründer-/Unternehmerservice für Spätaussiedler“ hält am sofort Marzahn-Hellersdorf für Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler ein ganz besonderes Angebot bereit. Träger des Projektes ist Berliner Russlanddeutsche</p>	<p>Gründer-service für Spätaussiedler</p>

<p>Unternehmensverband e. V.</p> <p>Die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung wurde von der Mitteilung überrascht, dass das Berliner Abitur nach 12 Jahren nach der bisherigen Planung nicht die seit Jahren bestehende Mindestanforderung der Kultusministerkonferenz (KMK) erfüllt. Damit war nach der derzeit gültigen Berliner Verordnung über die gymnasiale Oberstufe die Anerkennung des Berliner Abiturs in Gefahr.</p> <p>Mit einer kurzfristig verfassten Mitteilung versuchte die Senatsverwaltung den Schaden zu begrenzen und verpflichtet die Schülerinnen und Schüler der zukünftigen gymnasialen Oberstufe spontan sieben weitere Kurse zusätzlich belegen zu müssen. Grundsätzlich ist dies eine Entscheidung in die richtige Richtung; hätte man dies aber nicht viel früher erkennen müssen?</p> <p>Gleichzeitig wurde mit der Mitteilung ein neues „Loch“ aufgerissen. Die Abiturprüfungen sind nicht mehr vergleichbar. Diese Entscheidung eröffnet juristische Auseinandersetzungen mit offenem Ausgang.</p> <p>Das schwerwiegende Versäumnis, das Problem nicht rechtzeitig erkannt und nicht entsprechend vorbereitend reagiert zu haben, führte zu einer Entscheidung der Senatsverwaltung, der die rechtliche Grundlage fehlt. Bis zum Zeitpunkt des Verfassens des Artikels lag eine neue Verordnung zur gymnasialen Oberstufe noch nicht einmal in einer Entwurfsfassung vor. Die verantwortlichen pädagogischen Koordinatoren der Schulen haben die Schüler der zukünftigen gymnasialen Oberstufe ohne entsprechende Rechtsgrundlage beraten.</p> <p>Dieser Vorgang stellt grundsätzlich das rechtmäßige Handeln der öffentlichen Verwaltung in Frage.</p> <p>Gleichzeitig drängt sich ein Verdacht auf. Hatte man geglaubt, durch die Schulzeitverkürzung Personal einsparen zu können?</p> <p>Oder hat sich die Senatsverwaltung verrechnet? Da die Mindestverpflichtung der KMK weiterhin erfüllt werden muss, ergibt sich nur eine Verlagerung der Unterrichtsstunden, aber keine Einsparung. Durch die zusätzlichen Kurse in der gymnasialen Oberstufe könnten die Personalkosten durch die Schulzeitverkürzung sogar steigen.</p> <p>Ein Verlierer der Schulzeitverkürzung steht schon jetzt fest.</p> <p>Es sind die Schülerinnen und Schüler, die angesichts der Verlängerung der täglichen Unterrichtszeit kaum noch Spielraum für zusätzliche private Aktivitäten (wie z. B. Sport – insbesondere Leistungssport) haben.</p>	<p>Chaos bei der Bildungsver- waltung</p> <p>Von</p> <p>Ferdinand Horbat</p> <p>(stellv. Vorsitzender des Deutschen Philologen- verbandes Landesver- band Berlin/Brandenburg und Mitglied des Gesamtpersonalrates bei der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung)</p>
<p>In ganz Deutschland wird alle zwei Minuten eingebrochen (Schaden: rd. 600.000.000 Euro jährlich), in Berlin nehmen die Wohnungseinbrüche rapide zu. Im Jahr 2007 gab es in der Bundeshauptstadt polizeilich gemeldete 6.933 Einbrüche in Wohnungen und Einfamilienhäusern. Ein Jahr später mussten 8.228 Kriminalfälle, sprich einem plus von 19 v. H. verzeichnet werden.</p> <p>Gerade Wohnungen in einfachen und mittleren Wohnlagen der Innenstadtbezirke kam es vermehrt zu Einbrüchen, oftmals am helllichten Tag in den Vormittags- und Mittagsstunden.</p> <p>Bei der Sicherung des wohnlichen Intimbereiches kommt es nach Auffassung der Polizei vor allem auf die ersten fünf Minuten an. Halten Türen und ggf. Fenster für diesen Zeitraum dem Einbruchversuch stand, geben oftmals die Einbrecher auf. Im vorherigen Einvernehmen mit dem Vermieter (Schriftlichkeit erbitten) sollte jede und jeder prüfen, ob nicht beispielsweise der sachgerechte Einbau eines Querriegel- oder Stangenschlosses und einer Klinkenkette die geeignete Sicherheitstechnik ist. Auch seine Türen mit einem Stahlblech oder einer Multiplexplatte auszustatten kann sehr hilfreich sein.</p> <p>Adressen von Fachfirmen in Berlin sind über das Landeskriminalamt Berlin erhältlich oder aus dem Internet über www.berlin.de/polizei – Prävention – Eigentumsschutz – Errichterliste herunterzuladen.</p>	<p>Einbrüche nehmen in Berlin erheblich zu!</p>

<p>In der „kriminalpolizeilichen Beratungsstelle“ am Platz der Luftbrücke im Stadtteil Tempelhof kann sich jeder Bürger über die vielfältigen Möglichkeiten zur Sicherung seines Eigentums informieren. Die erste halbe Stunde ist die „technische Präventionsberatung“ kostenfrei, danach kostet sie allerdings für mich unverständlich jede halbe Stunde 44 Euro. Die Kriminalexperten bieten auch Ortsbegehungen und Beratungen in der Wohnung an.</p>	
<p>Leonardo da Vinci, eigentlich Leonardo di Ser Piero, wird am 15. April 1452 geboren. Sein Namenszusatz „da Vinci“ ist kein Familienname, sondern bedeutet aus Vinci, ein kleiner Ort, ca. 30 km westlich von Florenz.</p> <p>Als 17jähriger geht er zu Andrea del Verrocchio (einer der berühmten Bildhauer, Goldschmied und Maler im damaligen Florenz) in die Lehre, übersiedelt 1482 nach Mailand. Dort ist er nicht nur Maler, sondern auch als Bildhauer, Architekt und Ingenieur tätig. Er konstruierte z. B. den ersten Wasserzähler und arbeitete an einem Projekt zur Energiegewinnung aus Sonnenlicht. Mit Hilfe eines deutschen Spiegelmachers und eines Metallschmiedes baute er verschiedene Hohlspiegel (Sonnenreflektoren), um mit diesen die Sonnenenergie in Wärme zu verwandeln und kochendes Wasser für eine Färberei zu gewinnen. Darüber hinaus beschäftigt er sich mit Anatomie, Botanik, Geologie, Meteorologie, Optik und Physik. Durch weitere umfangreiche anatomische Studien entdeckte Leonardo damals auch die Arteriosklerose bei alten Menschen. Alle dabei gewonnenen Erkenntnisse sucht er für die Malerei fruchtbar zu machen. Leonardos Ziel ist es, das Ideal vollkommener Harmonie mit totaler Natürlichkeit in Einklang zu bringen. Licht und Schatten dienen der Darstellung spiritueller Schönheit. Von seinen Bildern geht geradezu eine fühlbare Ausstrahlung von Zeitlosigkeit und Geheimnis aus.</p> <p>In der Mailänder Zeit entstehen das Bild <i>Das letzte Abendmahl</i> (Stirnwand des Refektoriums der Konventskirche von Santa Maria delle Grazie in Mailand, Wandgemälde mit den Maßen von 8,8 m x 4,6 m, in Tempera auf Verputz) und einige Porträts wie „<i>Dame mit einem Hermelin</i>“ (im Czartoryski-Museum, Krakau). Leonardos rauchige Tönung, welche die Konturen verschwimmen und alles wie unter einem Dunstschleier erscheinen lässt, verleiht seinen Bildnissen geheimnisvolles Leben und lassen uns ein wenig vom innersten Wesen der Dargestellten spüren. So beispielsweise im aristokratischen Ausdruck der Cecilia Gallerani.</p> <p>Zurück in Florenz (April 1500) reist er noch kurz in die Romagna. U. a. zeichnet er dort den Plan der Stadt Imola mit einer kartografischen Genauigkeit, die seiner Zeit weit vorausseilt. Hier lernte Leonardo auch Niccolò Machiavelli kennen. Heute ist Imola im Wesentlichen bekannt als Austragungsort vieler Motorsportveranstaltungen, wie des Formel-1-Rennens „Der Große Preis von San Marino“. In Florenz entsteht das Porträt der <i>Mona Lisa</i> (Louvre, Paris), der Gattin des Francesco del Giocondo (Die Neuinterpretation von Roberto Zapperi – Abschied von Mona Lisa (2010) – wurde nicht berücksichtigt). Der Gonfaloniere Piero Soderini bot ihm einen riesigen Marmorblock zur freien Verfügung an, doch Leonardo lehnte dankend ab. Drei Jahre später schlug Michelangelo seinen David aus diesem Block.</p> <p>Leonardo stirbt am 2. Mai 1519, vor 491 Jahren. Im 19. Jahrhundert gingen bei Restaurierungsarbeiten die sterblichen Überreste verloren, sodass der Verbleib von Leonardos Körper bis heute unbekannt ist. Seine Sensibilität als Künstler verbunden mit der Strenge des Wissenschaftlers, die Kraft des Gefühls mit der Ordnung des Intellekts wird uns immer sofort bewusst werden, wenn wir seine Meisterwerke und Lebensleistungen anschauen.</p>	<p>Leonardo di Ser Piero</p> <p>-</p> <p>„Für die Ehrgeizigen, die sich weder mit dem Geschenk des Lebens noch mit der Schönheit der Welt zufrieden geben, liegt eine Strafe darin, dass sie sich selbst dieses Leben verbittern und die Vorteile und die Schönheit der Welt nicht besitzen.“</p>
<p>„Betrachte das Licht der Kerze und sieh seine Schönheit; schliesse die Augen und blicke erneut; was du jetzt siehst, existierte nicht zuvor, und was zuvor existierte, gibt es jetzt nicht mehr.“ „Erkennst Du nicht, dass das Auge die Schönheit der ganzen Welt umfasst?“</p> <p style="text-align: right;"><i>Leonardo da Vinci</i></p>	<p>Zitat des Monats</p>
<p>V.i.S.P.: Horst Gedack, CDA Berlin, Wallstr. 14 A, Berlin-Mitte</p>	

